

Die Parteileitung und ihre Betriebszeitung

Zum Beschluß
des Sekretariats
des ZK der SED
vom 4. Juni 1975

Die Betriebszeitungen sind seit Jahren bewährte, wirkungsvolle Instrumente der politischen Massenarbeit der Betriebsparteiorganisationen in den Großbetrieben. Diese Publikationsorgane erscheinen mit einer Auflage von fast zwei Millionen Exemplaren je Ausgabe in 628 Betrieben. Der Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 4. Juni 1975 hat die Bedeutung der Betriebszeitungen nachdrücklich unterstrichen und inhaltliche sowie methodische Aufgaben gestellt, um ihre großen Wirkungsmöglichkeiten immer besser zur Geltung zu bringen und die politisch-ideologische Arbeit der Partei zur Vorbereitung des IX. Parteitag zu unterstützen.

Der Beschluß hebt besonders solche Aufgaben hervor wie die öffentliche Führung des sozialistischen Wettbewerbes, den Einfluß auf die Stärkung der Kampfkraft der Parteiorganisation, den Erfahrungsaustausch der Werktätigen, die Information und Argumentation über die Aufgaben des Betriebes und ihre volkswirtschaftlichen Zusammenhänge, die Anregung für das geistig-kulturelle Leben im Betrieb, die Darstellung der vielfältigen Beziehungen im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration sowie die Auseinandersetzung mit der imperialistischen Politik und Argumenten des Klassengegners.

In der Betriebszeitung lassen sich alle diese Probleme stets konkret, auf das Leben des Be-

etriebes und seiner Menschen bezogen, behandeln.

Diese anspruchsvollen Anforderungen erfordern die kollektive Anstrengung der Redaktionen, ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter und der Leitungen der Partei. „Die Leitungen der Betriebsparteiorganisationen“, heißt es im Beschluß, „tragen die volle Verantwortung für die Betriebszeitungen, deren Tätigkeit sie fest in die Gesamtführung der politisch-ideologischen Arbeit einordnen müssen.“

Warum wird die Verantwortung der Leitungen so besonders betont?

Im Statut der Partei, Punkt 57, ist festgelegt, daß zu den Aufgaben der Grundorganisationen die Leitung der betrieblichen Presse gehört. Unsere Partei folgt damit dem Leninschen Parteiprinzip der Presse, das besagt, daß die Zeitungen Organe der jeweiligen Parteiorganisationen sein müssen. Also ist die Betriebszeitung Führungsinstrument der Leitung der Betriebsparteiorganisation. Für sie gilt voll und ganz das Leninsche Prinzip der Presse als kollektiver Propagandist, Agitator und Organisator.

Das wichtigste spezifische Merkmal der Betriebszeitung ist ihre Betriebsbezogenheit. Unsere Partei hat — einer alten Kampftradition der KPD folgend — die Betriebszeitungen als Instrumente einer wirksamen ideologischen Arbeit entwickelt. Heute ermöglichen die Betriebszeitungen eine gezielte, den jeweiligen

Eine gute Qualitätsarbeit leisten die Kolleginnen Elisabeth Wenzel (rechts) und Maria Horvath an diesen Spitzenmeßplätzen der Abteilung Mesatransistorenfertigung des VEB Röhrenwerk „Anne Seghers“ in Neuhaus. Durch Initiativeschichten konnte die Arbeitsproduktivität um fünf Prozent gesteigert werden.

Foto: Michael Schimmack

